

## PROMOS - Erfahrungsbericht

### Personenbezogene Angaben

Vorname: Tugba  
Gastland: USA

Studienfach: Anglistik/Amerikanistik  
Gastinstitution: East Stroudsburg University of Pennsylvania  
Zeitraum: 21.08. – 13.12.2019



### Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

#### Bewerbungsprozess

Als Studentin der Anglistik war mir schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Ich sah darin die Möglichkeit, meine Englischkenntnisse zu erweitern und meine Aussprache zu verbessern. Natürlich reizte mich auch die Gelegenheit, die USA zu erkunden und Orte, die ich bisher nur aus Film, Fernsehen und Geschichtsbüchern kannte, zu besichtigen. Nach ausgiebiger Recherche der Anglistik Homepage der Bergischen Universität Wuppertal sprach mich die East Stroudsburg University of Pennsylvania (ESU) sofort an. Um mir ein besseres Bild dieser Universität zu verschaffen, besuchte ich im November des WS 2018/19 die jährlich stattfindende Infoveranstaltung zum Auslandssemester, in der alle sieben Partneruniversitäten der BUW im Rahmen der Anglistik vorgestellt werden. Nachdem meine Vorgängerinnen begeistert von ihrer Zeit an der ESU berichteten, konnte ich es kaum erwarten, ein für die Bewerbung erforderliches Motivationsschreiben zu verfassen. Zudem reichte ich meinen Lebenslauf (wie das Motivationsschreiben in englischer Sprache) und eine aktuelle Notenübersicht ein. Als Wunschhochschule, die ich in der Bewerbung vermerken sollte, trug ich die ESU ein. Wenige Tage nach Einreichen der Bewerbungsunterlagen erhielt ich Mitte Dezember eine E-Mail, in der ich zu einem persönlichen Gespräch, welches Anfang Januar 2019 stattfinden sollte, eingeladen wurde. Das Gespräch mit dem Komitee bestehend aus Dr. Hofmann, Frau O'Neill und Frau Martin verlief sehr angenehm und entspannt. Als wichtigsten Tipp an zukünftige Bewerber/innen kann ich nur weitergeben, dass man über die Partnerhochschulen informiert ist und vor allem in der Lage ist, zu erklären, wieso man an der angegebenen Wunschhochschule studieren möchte. Zudem sollte man dem Komitee ein großes Interesse an dem Programm vermitteln, indem man mit dem

Kursangebot vertraut ist und mitteilen kann, welche Kurse man an der Partnerinstitution gerne belegen möchte. Gut eine Woche nach dem Gespräch erhielt ich eine Zusage per E-Mail.

### **Vorbereitung auf das Auslandssemester**

Im April 2019 setzte sich der International Director der ESU, Steve, mit mir in Verbindung und ließ mir die wichtigsten Unterlagen zukommen. In den nächsten zwei Monaten erledigte ich Formalitäten für das Auslandssemester, um alle Dokumente an Steve zu schicken. Dazu gehörten unter anderem ein ausführlicher Medical Report inklusive eines Tuberkulose-Tests und sämtlicher Impfungen. Zudem erstellte ich eine Liste mit meiner Kurswahl, suchte einen Meal Plan und mein Wohnheim aus. Von besonderer Wichtigkeit war die Beantragung eines J1-Visums. Zuerst bewarb ich mich für das PROMOS Stipendium Ende April 2019, was ich äußerst empfehlen kann. Glücklicherweise erhielt ich das Stipendium, welches mir zugutekam, da ich leider nicht BAföG-berechtigt war. Anfang Juni buchte ich meinen Flug nach Newark, denn die ESU bietet internationalen Studenten eine Abholung vom Flughafen Newark an. Anschließend füllte ich online die Visa Formulare aus und vereinbarte einen Termin im Amerikanischen Konsulat in Frankfurt am Main, welcher erstaunlich schnell und unkompliziert verlief. Eine Woche später kam mein Reisepass mitsamt Visa an und ich war startklar!

### **Ankunft in den USA**

Ich verbrachte das Auslandssemester mit meiner Kommilitonin, was mir natürlich ein Gefühl der Sicherheit gab. Nach gut acht Stunden Flug kamen wir in Newark an und lernten Steve und die anderen internationalen Studierenden kennen, die sehr sympathisch waren. Leider war die ‚Internationals‘ Gruppe nicht besonders groß wie in den vergangenen Jahren. Der Großteil dieser Gruppe konnte sich nicht auf englisch verständigen, was die Kommunikation erheblich erschwerte. Trotzdem haben wir mit den Internationals einige schöne Abende verbracht.

Bei der Auswahl der Unterkunft gab es zwei Möglichkeiten: Die erschwinglichere Lenape Hall mit Gemeinschaftsbadezimmern oder die nicht ganz kostengünstige Hawthorne Suite. Wir entschieden uns für die Suite, woran wir das private Badezimmer, das nur meine Kommilitonin und ich nutzen konnten, schätzten. Außerdem hatten wir ein Wohnzimmer, welches wir mit zwei amerikanischen Studentinnen teilten. Wichtig anzumerken ist die Tatsache, dass die Räumlichkeiten nur mit dem Nötigsten ausgestattet sind. Einen Tag nach der Ankunft brachte Steve die internationale Studierendengruppe zum nächstgelegenen Walmart und wir kauften alles Nötige ein, wie zum Beispiel Kissen, Decken, Toilettenpapier, Kleiderbügel, Waschmittel, sämtliche Putzmittel und Schreibwaren. Nun waren wir ausgestattet und das Semester konnte beginnen!

### **Studium an der ESU**

Zugegeben, unser Uni-Alltag bot uns nicht viel Freizeit. Dies lag jedoch daran, dass unser Zweitfach Germanistik nicht an der ESU angeboten wird, weswegen wir vier Englischkurse belegten, drei davon Literaturkurse. Diese befanden sich auf einem höheren Niveau und erforderten viel Arbeit, was wir mit Freude erledigten, denn die Kurse waren sehr unterhaltsam und lehrreich. Die Dozenten des English Departments der ESU sind äußerst sympathisch und herausragende Ansprechpartner, gehe es um akademische oder persönliche Anliegen. Besonders mit zwei Dozenten habe ich mich derart gut verstanden, dass wir seit Ende des Semesters in E-Mail-Kontakt stehen und uns über Akademisches austauschen.

## Die Kurse der ESU erinnern an Seminare an

der BUW, allerdings mit einem höheren Grad an Interaktion. Der größte Unterschied zu Kursen an der BUW ist die Tatsache, dass nicht eine Modulabschlussprüfung über das Bestehen eines Kurses bestimmt. Vielmehr müssen amerikanische Studierende mehrere Teilleistungen (Essays, Präsentationen, Quizzes, Exams) während des Semesters erbringen, welche langsam die Endnote formen. Besonders gut hat mir gefallen, dass pro Kurs vier Essays im Laufe des Semesters verfasst werden mussten, wodurch ich meinen Schreibstil erheblich verbessern konnte. Bei Problemen haben wir die Sprechstunden der Dozenten aufgesucht und wurden bei jedem Besuch ausgiebig beraten. Aus eigener Erfahrung empfehle ich höchstens zwei Literatorkurse zu belegen, da diese zeitaufwendig sind und es nicht selten vorkommt, dass Studierende für die nächste Sitzung (die Kurse finden zwei- bis dreimal wöchentlich statt) über 50 Seiten lesen müssen. Trotz alledem haben wir alle Seminare gerne besucht und uns in akademischer Hinsicht stark weiterentwickelt. Zum Lernen haben wir uns mit unseren einheimischen Freunden fast täglich (vor allem während der Klausurphase) in der uneigenen, gut ausgestatteten Kemp Library getroffen. Die Bibliothek ist bis 22 Uhr geöffnet, in der Klausurphase für zwei Wochen sogar 24 Stunden, was wir nutzten und dort unterhaltsame und natürlich produktive Lernnächte verbrachten.

Die ESU bemüht sich stark um das Wohl der Studierenden. Ein breit gefächertes Angebot an seelischer Unterstützung hilft akademisch und privat überforderten Studierenden, mit Problemen umzugehen und zu entspannen. Seien es Yoga-Stunden, Selbsthilfetreffen, Beratung der Uni-Psychologin oder Motivationsvorträge – für Jede/n war etwas dabei. Meine Kommilitoninnen und ich besuchten mehrmals das ESU Recreation and Wellness Center, um den Therapiehunden einen Besuch abzustatten. Studierende durften die speziell trainierten und sehr liebenswürdigen Hunde eine Stunde am Tag streicheln, um den Prüfungsstress für einen Augenblick zu vergessen. Uns haben diese Momente sehr beruhigt und erfreut!

## Freizeitaktivitäten

Trotz vieler Verpflichtungen während des Uni-Alltages haben wir natürlich viele Freizeitangebote in Anspruch genommen. Jeden Freitagabend bot die ESU abwechslungsreiche Veranstaltungen an, ob Bingo-Abende, eine mexikanisch inspirierte Fete, ein Lagerfeuer oder eine Talentshow – wir haben unvergessliche Abende erlebt! Abgesehen davon besteht auf dem Campus stets eine Vielfalt an Freizeitaktivitäten. Wir haben das kostenlose Fitnessstudio besucht, einen Tagesausflug in die wunderschöne Natur der Pocono Mountains durchgeführt, eine Aufzeichnung einer klassisch amerikanischen Talkshow (viel Drama inklusiv) im TV-Studio erlebt, einen Freizeitpark besucht, und – nicht zu vergessen – zwei Tagesfahrten nach New York City unternommen! In den vier Monaten, die wir an der ESU verbracht haben, war uns zu keinem Zeitpunkt langweilig!

An der ESU hat mir besonders das Gefühl der Einigkeit gefallen. Die Studierenden bilden eine Art Gemeinschaft, die ich zuvor an keiner deutschen Schule oder Universität erlebt habe. Das Abbild des Maskottchens der ESU (Warrior) ist überall auf dem Campus und auf der Kleidung vieler Studierenden vertreten. Die gut besuchten Veranstaltungen, die die ESU anbietet, bilden ein Gefühl der Zugehörigkeit, weswegen wir uns schnell integrierten, sodass viele amerikanische Studierende, denen wir begegnet sind, uns für Einheimische gehalten haben!

Einer der nicht-akademischen Vorteile der ESU ist die geografische Lage. In der einwöchigen Thanksgiving-Pause besuchten wir die historischen Städte Boston und Salem. Außerdem unternahmen wir einen Tagesausflug zu der Plimoth Plantation, was mir, als von amerikanischer Literatur begeisterter Studentin, besonders auf dem Herzen lag. Es war ein lehrreiches und unterhaltsames Erlebnis, die Nachbildung einer der ersten erfolgreichen englischen Kolonien in Amerika nicht nur in der Literatur, sondern am ursprünglichen Ort zu bestaunen!

Nach der angemessenen Dosis an Geschichte wollten wir unbedingt ein amerikanisches Black Friday Shopping erleben. Wir begaben uns in der Nacht nach Thanksgiving in die Mall und konnten unseren Augen kaum trauen: um 00:30 Uhr war das Einkaufszentrum wie eine Konzerthalle gefüllt! Wir hatten ein unvergessliches Shoppingerlebnis in Boston.

Außerdem begaben wir uns mit unseren amerikanischen Freunden nach Washington D.C. und waren sofort begeistert von dieser Stadt. Ich kann nur wärmstens empfehlen, die Museen zu erkunden, zumal viele keinen Eintrittspreis fordern. Ganz besonders hat uns das Ford's Theater, in welchem Abraham Lincoln erschossen wurde, und das International Spy Museum begeistert.

Natürlich gibt es auch in Stroudsburg und Umgebung viel zu erleben. Wir besuchten Bars in der Main Street, das Kino von East Stroudsburg, ein Outlet Center in der Nähe und unternahmen viele Spritztouren mit unseren amerikanischen Freunden.

Meinen Aufenthalt in den USA machte ich mir zur Gelegenheit, nach dem Semester eine zweiwöchige Westküstentour zu unternehmen. Eine ganz andere Facette des Landes in Sachen Kultur, Geografie, Bevölkerung und Essen zu erleben hat mich zutiefst beeindruckt. Ich habe nicht nur atemberaubende Landschaften und Städte gesehen – die Interaktion mit Menschen aus aller Welt verlieh meiner Reise das i-Tüpfelchen.

### Fazit

Mein Auslandssemester an der ESU hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Ich habe das amerikanische College-Leben hautnah miterlebt und fühlte mich manchmal wie im Film! Ich habe traumhafte Orte besichtigt, an denen ich zudem meine Kenntnisse über die USA erweitern konnte. Außerdem habe ich die amerikanische Kultur mit all ihren Vorzügen kennengelernt. Die Freundschaften, die ich geschlossen habe, haben mir geholfen, mein Verständnis gegenüber unterschiedlichen Ansichten zu erweitern. Zusätzlich hat mich das Zurechtfinden an fremden Orten während der Städtetrips und Reisen in puncto Selbstbestimmung positiv beeinflusst. Ich blicke auf das Auslandssemester an der East Stroudsburg University of Pennsylvania mit einem lachenden und weinenden Auge zurück: Ich freue mich über die tollen Erfahrungen, die ich immer in Erinnerung behalten werde und bin gleichzeitig traurig darüber, dass die Zeit in den USA so schnell vergangen ist. Ich bin dem Auswahlkomitee der Anglistik dankbar für die ‚once-in-a-lifetime‘ Gelegenheit und dem International Center der Bergischen Universität Wuppertal für das PROMOS-Stipendium. Bekäme ich die Gelegenheit, die ESU ein weiteres Mal zu besuchen – ich würde keine Sekunde zögern!



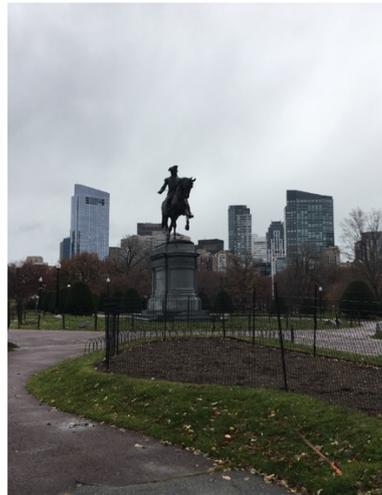
## New York City



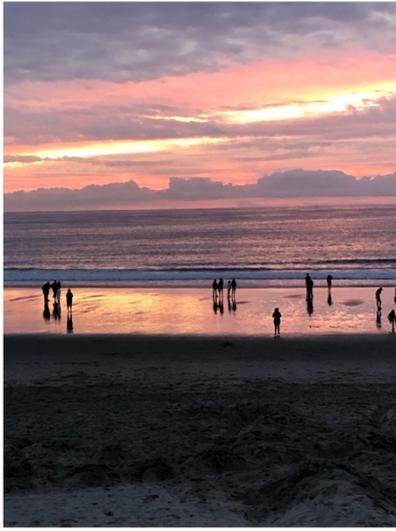
## ESU



### Salem / Boston / Plimoth Plantation



## Los Angeles / San Francisco / Las Vegas





## Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Ich bin äußerst glücklich darüber, das amerikanische Uni-Leben kennengelernt, meine Sprachkenntnisse vertieft und tolle Kontakte geknüpft zu haben. Zudem bin ich dankbar für die Dozenten, die zu meinen Vorbildern für meine berufliche Zukunft avanciert sind.

## Wie kann man Studierende auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam machen?

PROMOS Plakate sollten nicht nur in und um die Räumlichkeiten der Anglistik, sondern auch in anderen Bereichen, wo sich viele Studierende aufhalten, angebracht werden. (Asta-Ebene, Mensa, K-Gebäude)

## Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja  
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Stipendiaten mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastinstitution austauschen möchten.

- ja, E-Mail: tugba.karaca@uni-wuppertal.de  
 nur nach Absprache  
 nein